



## Grafen von Sulz

### Identifikation

<b>Titel</b>	Grafen von Sulz
<b>Stufe</b>	Klassifikation

### Untergeordnete Verzeichnungseinheiten

Verschreibung der Ortschaft Oberlauchringen gegen Bürgermeister und Rat von Schaffhausen für 1238 Gulden 12 Batzen 2 Kreuzer Kopie ohne Datum [11. November 1613 ?] Der Zins ist zu bezahlen auf Martini, erstmals 1614

Finanzen 1/1003

Verzeichnis, was Graf Rudolf zu Sulz, Landgraf im Klettgau, an jährlichem Einkommen und Gefällen "inzuräumen und zue übergeben". Aufstellung ohne Datum und Unterschrift (Wasserzeichen Piccard Ravensburger Doppelturm M nicht gefunden)

Finanzen 1/940

Verzeichnis der verfallenen Zinsen 1601 von Graf Rudolf zu Sulz sowie der Landgrafschaft Klettgau, zusammengestellt von den beiden Seckelmeistern der Stadt Schaffhausen, ohne Datum Verzeichnis vom 27. Oktober 1601 in gleicher Sache mit Nachträgen für die Jahre 1602, 1604 und 1606 Aufstellung von 1601 für verfallene Zinsen von Graf Rudolf zu Sulz und seiner Untertanen für 30'625 Gulden Erster der Grafen Fürtrag, die Rechnung "ohnvonnöten", weil man sich verglichen (auf Seite 3: Ausgaben 1601)

Finanzen 1/952

Verzeichnis, was am 23. August 1613 im Steinbock in Schaffhausen mit dem Sulzischen Landvogt Johann Jakob Beck von und zu Willmendingen durch Statthalter Junker Hans Conrad Peyer und Seckelmeister Matthäus Peyer Im Hof von den restierenden 9000 Gulden und anderer Sachen wegen abgeredt und abgehandlet worden.

Finanzen 1/1000

Verzeichnis über 18'147 Gulden 9 Schilling verfallene Zinsen auf das Hauptgut von Graf Rudolf zu Sulz Aufstellung vom 7. Juli 1599

Finanzen 1/937

Verzeichnis der verfallenen Zinsen von Graf Rudolf zu Sulz und seiner Untertanen im Klettgau, zusammengestellt von den beiden Seckelmeistern der Stadt Schaffhausen Daniel Forrer und Matthäus Peyer Im Hoff vom 16. Juli 1602

Finanzen 1/957

Senior und ordenliche Deputaten des Chors Hohen Domstifts Strassburg an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen: Beziehen sich auf die Tagsatzung vom August 1603 über ihre Forderungen an den Grafen von Sulz und ihren Verzicht auf alle Ansprachen an Hauptgüter, Zins und Gültbriefe um des lieben Friedens willen. Dagegen widersetzen sie sich den "unzimlichen" Ansprüchen der Bruderhöfischen an das Sulzische Hauptgut "sambt hinderstelligen Zinsen" gemäss beigelegten "Resolutionspuncken A und B" (fehlen). Sie befürchten, dass die Bruderhöfischen Herren versuchen werden, gegenwärtiges und unabgelöstes Sulzisches Hauptgut an sich zu ziehen, wodurch sie um ettlich hunderttausend Gulden zu Schaden gebracht und "übel hindersetzt" würden. Deshalb bitten sie, dem Boten dieses Briefes zu bestätigen, dass den Bruderhöfischen Herren bis zur endgültigen Abklärung kein Hauptgut oder Zins ausbezahlt wird. Brief vom 7. Dezember 1604, Siegel abgelöst

Finanzen 1/961

Verzeichnis der Schulden an Hauptgut und verfallenen Zinsen von Graf Carol Ludwig zu Sulz bei der Stadt Schaffhausen, zusammengestellt von den Seckelmeistern der Stadt Schaffhausen vom 28. August 1611 in zwei Exemplaren: 1 Entwurf mit Korrekturen und 1 Reinschrift Verzeichnuß, waß mit den Gräfllich-Sulzischen Oberamtleütten deß Sulzischen Außstandts alhie auff dem Rhatthauß abgehandlet worden am 29. August 1611

Finanzen 1/979

Vertzaichnuß mines Ußgebens, so über die Verlyhung der Detzeler- und Horheimer-Höw- unnd Gerstenzehenden gegangen 1612" von Klosterschreiber H[ans] M.Forer (Allerheiligen)

Finanzen 1/986

## Untergeordnete Verzeichnungseinheiten

Rentmeister Jo[hann] Georg Helber an Stadtschreiber Hans Martin Oswald, beider Rechten Doktor, in Schaffhausen: Hat für Graf Carol Ludwig zu Sulz "eylendt so viel zu verrichten", dass er die gewünschten "Executionen" betreffend Georg Zimmermann, den Vogt in Erzingen, und Niklaus Begin (Beking) in Riedern, nicht erteilen konnte. Schickt einen Kaufbrief (fehlt), die Specification der restierenden 9000 Gulden folgt später (Brief aus Tiengen vom 2. März 1612, Siegel herausgerissen) Dazu gehört: Bestätigung von Rentmeister [Johann Georg] Helber, dass er durch den Schaffhauser Stadtboten einen Brief von Stadtschreiber Hans Martin Oswald, der Rechten Doktor, erhalten, den er aus "hochbewegenden Ursachen" erst nächste Woche beantworten kann (Brief vom 10. März [16]12)

Finanzen 1/988

Friderich Casimir, Pfalzgraf am Rhein, Herzog in Bayern, Statthalter des Dekanats und des evangelischen Domkapitels Hoher Stift in Strassburg an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen: Teilt mit, dass Ernst Heuss, der Rechten Doktor, nach Schaffhausen kommen wird, um über die seit 21 Jahren ausstehenden Zinsen auf dem Haus zur Tanne zu verhandeln, mit der Bitte, "ir wollet ine unnsertwegen gutwillig anhören". Brief aus dem Bruderhof in Strassburg vom 7. September 1612, Siegel abgelöst

Finanzen 1/991

Friderich Casimir, Pfalzgraf am Rhein, Herzog in Bayern, Graf zu Veldenz und Spanheim, Statthalter des Dekanats und des Kapitels Hoher Stift Strassburg evangelischen Teils an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen: Schickt die verlangten Unterlagen, und zwar: Specificatio, waß auff der Behausung zur Thannen zu Schaffhausen aussenstehet, ohne Datum. Brief vom 15. November 1612 mit schönem Papiersiegel

Finanzen 1/993

Hans von Schellenberg auf Randegg an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen: Schickt einen Extract (fehlt) und orientiert ebenfalls über die Zusammenkunft in Radolfzell vom 5.-6. November 1601. "Ohnangesehen ich under den kayserlichen Commissariis der wenigste und geringste bin", will er "alles das jehning thuon unnd laisten, worzue ich befinden wurde, sie berechtiget unnd befuegt sein, unnd was ich mir gegen Gott unnd der kayserlichen Majestät zu verandtwurten getrauwe". Brief vom 29. September 1601 mit Unterschrift des Hans von Schellenberg, Siegel abgelöst

Finanzen 1/954

Friderich Casimir, Pfalzgraf am Rhein, Herzog in Bayern, Graf zu Veldenz und Spanheim, Statthalter des Dekanats und des Kapitels Hoher Stift Strassburg an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen. Teilt mit: "Demnach so thut unß unsers Capituls alter Schaffner, Daniel Herxheimer, gleichsam ohne Unterlaß anlaufen". Ist der "endtlchen Zuversicht, ir werdets nunmehr ohne alle dergleichen ungerne Weiterung gewüßlichen dahin anstellen, damit mann bey ehister Widerantwort dermahln einest allerseits zu Rhu undt ohne Clag sein könne". Brief vom 23. September 1615, ohne Unterschrift, 1 Siegel abgelöst, 1 kleines rotes Wachsiegel mit Schnüren (unter der Adresse)

Finanzen 1/1010

Johann Jakob Beck zu Willmendingen an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen: Bezieht sich auf die seit 21 Jahren ausstehenden Zinsen von 1050 Gulden von einem Hauptgut von 1000 Gulden des "Evangelischen Thumbcapitul Hoher Stiff Strassburg" auf dem Haus zur Tanne in Schaffhausen und verweist auf die zwischen dem Grafen von Sulz und der Stadt Schaffhausen getroffene Vereinbarung in dieser Sache. Brief aus Tiengen vom 16. Mai 1612, kleines abgelöstes Siegel

Finanzen 1/989

Maximilian, Erbmarschall und Landgraf zu Stühlingen, Freiherr zu Pappenheim und Herr der Herrschaften Höwen und Grafental an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen: Bezieht sich auf den Kauf der drei "Flecken" Eschingen, Wilmendingen und Schwerzen von seinem Vetter und Bruder Carl Ludwig, Graf zu Sulz und ist der Ansicht, dass er sich des "Mörspurgischen Hauptgeltes samt verfallnen Zinsen nichtzit anzunehmen habe". Brief aus seinem Schloss in Engen vom 4. Juni 1604 mit seiner Unterschrift und schönem Papiersiegel

Finanzen 1/960

Ratsprotokollauszug für Statthalter Junker Hans Conrad Peyer vom 21. August 1613: Es wird wiederholt, dass von den Schulden im Betrag von 9000 Gulden nichts nachgelassen wird

Finanzen 1/999

Friderich Casimir, Pfalzgraf am Rhein, Herzog in Bayern, Statthalter des Dekanats und des evangelischen Kapitels Hoher Stift Strassburg an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen: Wartet noch immer vergeblich auf die 1000 Gulden und bittet, "das ein richtige Person hiemit Zeigern ernennt undt unuß durch selbige gegen yzt bevorstehende Strasburgische Weynachtmeß die obligende Gebür unfeilbarlichen zukomme". Brief vom 27. November 1613, ohne Unterschrift, aber mit schönem Papiersiegel

Finanzen 1/1004

Landvogt und Oberamtleute der Landgrafschaft Klettgau an die Seckelmeister Alexander Keller und Bernhardin Meyer in Schaffhausen: Können die noch ausstehenden 140 von 500 Gulden wegen angeblicher Meuterei ihrer Untertanen nicht wie abgemacht bezahlen und haben gegen die neue Hauptverschreibung noch etliche Bedenken. Brief vom 26. Juni 1597 mit Unterschrift von Michael Meyer und Hans Ludwig Braun [Rentmeister], 2 Siegel abgelöst

Finanzen 1/936

## Untergeordnete Verzeichnungseinheiten

Landvogt, Rat und Oberamtleute der Landgrafschaft Klettgau an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen: Die in der Landgrafschaft Klettgau verfallenen Zinse wurden entgegen der getroffenen Vereinbarung noch nicht ausbezahlt. Zudem hat der Graf vom Kaiser noch keine finanzielle Unterstützung erhalten, weshalb die Herrschaft Mettingen verkauft werden soll. Auf den 24. Juni dieses Jahres soll aber "ein starckhe Gelts Summa uhnefehlbah zur Handt hieher eingeliefert und erlegt werden", so dass die seit April 1602 fälligen Zinsen dann ausbezahlt werden können. Bis dahin wird um Geduld gebeten. Brief vom 12. Mai 1607

Finanzen 1/966

Landvogt, Räte und Oberamtleute der Gräflich-Sulzischen Landgrafschaft Klettgau und Herrschaft Mettingen an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen: Schicken eine "Citation" von Bischof Jakob von Konstanz vom 31. August 1605 aus der Fürstlichen Kanzlei in Meersburg zu einem Treffen in Tiengen am 25. Oktober 1605 um 7 Uhr morgens im Rathaus, samt einer Liste der Gläubiger, die sich dem Sulzischen Accord widersetzen. Brief vom 19. September 1605 mit schönem Papiersiegel

Finanzen 1/963

Michael Meyer und Johann Jakob Beck (Gräflich Sulzische Oberamtleute) an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen: Graf Rudolf zu Sulz hat seinem Bruder Carol Ludwig, Feldzeugmeister des Kaisers und Oberst über ein Regiment deutsches Kriegsvolk in Ungarn vorgeschlagen, dass er einen Teil der Schulden auf sich nimmt. Bis diese Angelegenheit geklärt ist, wird erneut um Geduld gebeten mit dem Versprechen, dass dann die Zinsen richtiger und ordentlicher als bisher bezahlt werden sollen. Brief vom 10. Juli 1599 mit Unterschrift der beiden Oberamtleute und zwei beschädigten Siegeln

Finanzen 1/938

Johann Jeorg Bischof von Konstanz und Herr der Reichenau an die Kreditoren und Gläubiger von Graf Rudolf zu Sulz: Schickt Kopie eines kaiserlichen Schreibens (fehlt) und teilt mit, dass die nächste Zusammenkunft in dieser Sache am 7. November 1601 um 8 Uhr morgens in [Radolf]Zell stattfindet. Brief (Abschrift) vom 27. September 1601

Finanzen 1/953

Friderich Casimir, Pfalzgraf am Rhein, Herzog in Bayern, Graf zu Veldenz und Spanheim, Statthalter des Dekanats und des evangelischen Domkapitels hoher Stift Strassburg an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen: Haben "die gebürende Zahlung bey erwehnter Weynachtsmeß eigentlich erwartet" aber nicht erhalten. Hoffen, "ir werdet unß zu andern rechtlichen Mitteln nicht einige Ursach geben". Brief ohne Unterschrift vom 3. März 1614 mit schönem Papiersiegel Dazu gehört: Daniel Herxheimer [an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen]: Beschwert sich, weil er noch immer auf drei verfallene Zinsen wartet. "So ich in vierzehnen Tagen nicht wider Andtwort bekomme, wird ich getrungen, nach andern Mitteln zu trachten". Brief vom 11. März 1614 ohne Anschrift

Finanzen 1/1007

Landvogt, Räte und Oberamtleute der Landgrafschaft Klettgau an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen: Graf Carl Ludwig ist mit merklichen Kriegsgeschäften beladen und hat weder Weil noch Gelegenheit, zu schreiben. Er ist entschlossen, die Graf- und Herrschaften Vaduz und Schellenberg zu verkaufen und verhandelt bereits mit ansehnlichen Kaufleuten. "Da dergleichen anßeherliche Herrschaftgüter auf eine Eyl nit khünden verßilbert werden", bittet er wieder einmal um Geduld. Eine weitere Bitte betrifft, den Prozess in Rottweil um Zinsbriefe der Untertanen von Grafenhausen einzustellen. Herr von Pappenheim, Landgraf in Stühlingen, hat "die Fleckhen im Wuethenthal" gekauft, die mit 5000 Gulden Kapital zu verzinsen sind. Sodann bezieht er sich noch auf den Vertrag von 1564 mit Graf Eitel-Friedrich zu Lupfen über die niedere Gerichtsbarkeit zwischen den Niederhallauern und den Stühlingischen zu Untereggingen. Zum Schluss geht es um das Kind einer armen Frau aus Neunkirch, die sich in Neuhausen ertränkt hat, mit der Bitte, für das Kind zu sorgen, bis Oswald Raiflin, der Schellenbergische Vogt in Hüfingen, Antwort gibt, wer der Vater des Kindes ist. Brief aus Tiengen vom 30. Juni 1608 mit schönem Papiersiegel

Finanzen 1/972

Rentmeister Jo[hann] G[eorg] Helber an Stadtschreiber Hans Martin Oswald, beider Rechten Doktor: Hatte noch keine Zeit, die Aufstellung der Schulden von 9000 Gulden und eine Kopie des Zehntbuches anzufertigen, weil Graf Alwig zu Sulz "unverlengt in dz Land gelangt" (Brief aus Tiengen vom 15. Dezember 1611, kleines Siegel abgelöst) Dazu gehört (?): - Johann Georg Helber, Gräflich Sulzischer Rat und Landschreiber der Landgrafschaft Klettgau an den Verwalter des Klosters Altheiligen in Schaffhausen: Bezieht sich auf eine Klage des Herrn [Name fehlt] vor Landgericht gegen den Inhaber des Hofes Reuten im Klettgau, dass dem Kloster Allerheiligen 400 Gulden Kapital und etliche verfallene Zinsen auf diesen Hof ("da doch das Haus Sulz Debitores gewesen") ausstehen. Über diese Ansprüche haben sich die Beklagten beschwert und gebeten, der Sache nachzugehen Als Beilage schickt er die Kopie einer "aufgesetzten" Rechnung ohne Datum über 39'356 Gulden 37 Kreuzer (wovon er den Zehnten zu Horheim und Detzeln sowie 30'000 Gulden für das Haus zur Tanne abzieht, so dass noch 9000 Gulden bleiben, "dann die 356 Gulden in Kauf gangen und nachgesehen Ihnen verbliben"). In dieser Rechnung seien das Kapital des Klosters und die Zinsen bis 1611 "richtig einkommen und verreitet worden. Derohalben, wann die Herren der Statt auf jetzgemelten 9000 Gulden ligen, wurden Sulz wegen dem Closter zuversichtlich nichts gestenden" (gestanden ?) (Brief ohne Datum und Papier ohne Wasserzeichen) Dazu gehören: - Schaffhausische Schuldposten, Aufstellung ohne Datum über die im Brief erwähnten 39'356 Gulden 37 Kreuzer - "Rechnungs-Extract, so innahmen ihren G[naden] deß Herren Gravens zu Sulz mit den Herren von Schafhausen gegen erkaufften Zehenden und Behaußung in anno 1611 aufgesezt worden" (wieder 39'356 Gulden 37 Kreuzer) - Abschrift Extracts, was von Sulz der Stadt Schaffhausen bezahlt und ihnen an alten Exstanzen noch ausstehend, ohne Datum (es sind aber 9000 Gulden, wie im Brief erwähnt).

Finanzen 1/985

## Untergeordnete Verzeichnungseinheiten

Landvogt, Räte und Oberamtleute der Landgrafschaft Klettgau an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen: Johann Heinrich Bäschlin Schaffner der Grafen zu Sulz in ihrem Haus "zur Tanne" in Schaffhausen hat sich beklagt, dass ihm befohlen wurde, das Haus innert kurzer Tagen zu räumen. Der Schaffner möchte nur "Stuben, Kammer und den Laden innhaben", weshalb gebeten wird, "ihn nicht also gar zu verstossen, sondern noch ein kleine Zeith lang in angedeüten Gemachen Platz laßen", weil er sich "in Eyl mit kheiner anderen Herberg, die ihme und seiner Handlung taugenlich, versehen khan". Er will sich mit Gelegenheit anderswo bewerben und sich deswegen stark bemühen. Brief aus Tiengen (raptim) vom 23. Februar 1612, Siegel abgelöst

Finanzen 1/987

Graf Rudolf zu Sulz an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen: Teilt mit, dass er seine Schulden nicht bar bezahlen kann, will aber durch seinen Oberamtmann in Tiengen eine Hauptverschreibung "mit Verpfendung deß unnserigen" ausstellen lassen. Brief vom 20. Februar 1592 mit zerbrochenem Siegel 2 gleiche Aufstellungen vom 8. April 1592 für 7793 Gulden und 1 Schilling

Finanzen 1/931

Ratsprotokollauszug für Statthalter Junker Hans Conrad Peyer vom 30. Juli 1613: soll mit dem Sulzischen Landvogt und den einzelnen Gemeinden über ihre Schulden verhandeln

Finanzen 1/997

Landvogt, Räte und Oberamtleute der Landgrafschaft Klettgau und Herrschaft Mettingen an Bürgermeister und Rat in Zürich und Schaffhausen: Beziehen sich auf die hoch verursachte, albereit vor Augen schwebende Execution und scharffe Bestrafung" der Untertanen in der Landgrafschaft Klettgau. Hoffen, "das diese übel verfierte Leüth einist von irem unbefiegten Intent zue beßerer Erkhandtnuß irer selbs Schuldigkeit sich bewegen ließen, damit unser gnediger Herr Grave aber und derselben Nachkomben bey dem irigen in Ruchen verbleiben" --- und "die Underthonen fürbaß inn gueter christenlicher Policei, Fridt und Einigkeit ohne Übermaß geregirt werden". Schlagen als nächsten Tagungsort Eglisau oder Kaiserstuhl vor und bitten um einen Vorschlag, da Graf Alwig zu Sulz, der älteste Sohn von Graf Carl Ludwig (?), noch im Land ist. Brief (Abschrift ?) aus Tiengen vom 24. April 1609 ohne Siegel

Finanzen 1/975

Rechnung der Gräfischen Sulzischen Zinsen und Restanzen vom 5. Mai 1603, zusammengestellt von den Seckelmeistern der Stadt Schaffhausen, mit Notiz vom 25. August 1607 sowie - Kopie der Quittung vom 5. Mai 1603 über "geliffertem" Zins der Grafen von Sulz von 1088 Gulden 51 Kreuzern, - Aufstellung der Zinsschulden vom 8. Mai 1603, zusammengestellt von den Seckelmeistern der Stadt Schaffhausen, - Verfallene Sulzische Zinsen Juli und September 1603, Quittung vom 14. Mai 1604, Siegel abgelöst

Finanzen 1/959

Rechnung mit den Sulzischen Amtleuten und Untertanen über verfallene Zinsen vom 31. März 1587

Finanzen 1/929

Johann Jacob Beck von und zu Willmendingen an Bürgermeister Doktor Heinrich Schwarz in Schaffhausen: Bezieht sich auf eine nur angedeutete Angelegenheit und möchte "wol ein wenig Reed davon halten mit Herren Schwager Seckelmeister Matheo Peyer Im Hoff". Will nächste Woche auf halbem Weg bis nach Griessen entgegenkommen und fragt, ob der Vorschlag passt. Brief vom 7. Oktober 1611 mit kleinem Siegel

Finanzen 1/980

Recepiße der Gräflich-Sulzischen Kanzlei der Landgrafschaft Klettgau für einen Schaffhauser Boten, dass er einen verschlossenen Brief von Bürgermeister und Rat an den Landvogt, Rat und Oberamtleute der Landgrafschaft Klettgau abgegeben hat. Brief vom 10. November 1611

Finanzen 1/982

Johann Jacob Beck von und zu Willmendingen an Stadtschreiber Hans Martin Oswald in Schaffhausen: Betreffend den Ausstand des Hochstifts Strassburg lässt ers für seine Person nochmals dabei bewenden. Über die kürzlich in Griessheim vorgenommene Fertigung soll bei der nächsten Amtszusammenkunft gesprochen werden, "es falt bei unß die beschloßene heilig Zeit ein". Bittet abschliessend um Bericht über etliche nicht Geständige in Dettighofen. Brief vom 19. Dezember 1613

Finanzen 1/1006

Memorial für Statthalter Rochius Gossweiler, Seckelmeister Junker Hans Conrad Peyer und den Stadtschreiber, über die Schulden der Grafen zu Sulz, vom 8. November 1611

Finanzen 1/981

Rentmeister Hans Ludwig Braun aus Obereckingen an Stadtschreiber Hans Conrad Peyer in Schaffhausen: Bittet um zwei getrennte Aufstellungen der Schulden für die beiden Grafen Rudolf und Carl Ludwig zu Sulz. Die Unterlagen sind im Haus zur Tanne in Schaffhausen abzugeben und Junker Hans im Thurn, Bürgermeister Mäder und Josua Baumann zu orientieren. Brief vom 10. Juli 1602, Siegel abgelöst

Finanzen 1/956

Ratsprotokollauszug für Statthalter Junker Hans Conrad Peyer vom 27. August 1613: die ausstehenden 9000 Gulden sind vor dem nächsten Sulzischen Landgericht ferggen zu lassen

Finanzen 1/1001

## Untergeordnete Verzeichnungseinheiten

Landvogt, Rat und Oberamtleute der Gräflich-Sulzischen Landgrafschaft Klettgau und Herrschaft Mettingen an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen: Das vom Kaiser versprochene Geld, "darauff wir vertröst", hat Graf Carl Ludwig noch nicht erhalten, weshalb "ihre Gnaden gedenckhen, auf andere Mittel und Weg Gelt zur Handt zu bringen, und bitten, noch ein kleine Zeit Gedult zu tragen". Brief aus Tiengen vom 13. Mai 1606 mit schönem Papiersiegel

Finanzen 1/965

Ratsbeschluss vom 11. September 1601: Die beiden Seckelmeister sollen die Hauptverschreibungen der Bürgen und Mitgülden von Graf Rudolf von Sulz zusammenstellen

Finanzen 1/951

Gräflich-Sulzische Oberamtleute an die Äbte in Sankt Blasien und Rheinau, Bürgermeister und Rat in Zürich und Schaffhausen. Die Grafen können nicht an die Zusammenkunft in Kaiserstuhl kommen, weil sie die ganze Angelegenheit vorher noch mit ihren Verwandten besprechen möchten. Brief (Abschrift ?) vom 11. September 1599 (nacher Zürich zu überantworten)

Finanzen 1/942

Bürgermeister und Rat von Zürich an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen: Werden an der Zusammenkunft in Eglisau mit den Grafen von Sulz über den Tausch ihrer Grafschaften und Herrschaften ebenfalls anwesend sein. Brief vom 9. August 1599 mit schönem Papiersiegel der Stadt Zürich

Finanzen 1/941

Bürgermeister und Rat in Zürich an Bürgermeister und Rat von Schaffhausen: Sobald die Antwort der Äbte aus Sankt Blasien und Rheinau zur vorgeschlagenen Besprechung der Schulden der Grafen von Sulz eintrifft, erhalten wir Bericht. Brief vom 13. Januar 1608, Siegel abgelöst

Finanzen 1/970

Carl Ludwig, Graf zu Sulz an Abt Martin in Sankt Blasien, Abt Ulrich in Rheinau, Bürgermeister und Rat in Zürich und Schaffhausen sowie an den Rektor und Regenten der Universität Freiburg: Erzählt noch einmal, dass er die Herrschaft Mettingen versilbert hat und täglich auf sein Geld wartet, um seine Schulden zu bezahlen. "Kan wol erachten, das sy [die Gläubiger] dieses Ausstandts biß dahero gleich so sawer, als mich die Betzalung ankommen und das jetzmahlen dise schwere Bürde realiter mir auff dem Halß ligen thuet". Bittet, die Herren wollen noch ein kleine Zeit Gedult tragen. Brief (Abschrift) aus Prag vom 12. Januar 1608

Finanzen 1/969

Einladung von Bürgermeister und Rat in Zürich an Bürgermeister und Rat von Schaffhausen zu einer Tagung in Rheinau am 2. Dezember 1605, zur Besprechung der Antwort auf den in Tiengen verfassten Abschied (Grafen von Sulz) Brief vom 25. November (korrigiert: "Novembris" statt "Decembris") 1605, Siegel abgelöst

Finanzen 1/964

Die Schaffhauser Seckelmeister Alexander Keller und Bernhardin Meyer an die gräflich-sulzischen Oberamtleute in Tiengen: Erinnern daran, dass den "beschechnen Vertröstungen zuwider weder gelebt, nachgesetzt noch auch ainiche Bezallung ervolgt", so dass unsere gnädigen Herren "ab söllichem nicht allain ain hohes Mißfallen und Befrömbden empfangen" Brief vom 9. Mai [15]91 (Kopie)

Finanzen 1/930

Carl Ludwig, Graf zu Sulz an Martin, Abt in Sankt Blasien und Ulrich, Abt in Rheinau, sowie an Bürgermeister und Rat in Zürich und Schaffhausen: Hat Mettingen an seinen Vetter, Joachim Christoph, Freiherr zu Mörspurg und Befforth (?) verkauft, aber das Geld noch nicht erhalten und wird, wenn nötig, auch weitere Güter verkaufen, um die Schulden bezahlen zu können. Bittet deshalb erneut um Geduld und erinnert daran, dass er "umb Erhaltung deß Sultzischen Stam und Nammens, Threw, Ehren und Glaubens von seinem Bruder dise Landtgrafschaft mit so merklichen Beschwerlichkeiten übernommen hat". Brief (Abschrift ?) aus Prag vom 1. Dezember 1607

Finanzen 1/967

Carl Ludwig, Graf zu Sulz, an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen: Bittet, seinem Rat Bernhardt Sagmaister von Sagwurg "gueten Glauben zue geben und in unnserm Begären allerwillfärgig zue erzaigen". Brief vom 11. Juli 1613 mit der Unterschrift von Carl Ludwig, Graf zu Sulz und seinem Papiersiegel

Finanzen 1/996

Bürgermeister und Rat von Schaffhausen an Carl Ludwig Ernst, Graf zu Sulz: Schicken eine Aufstellung der Schulden seines Vaters an Hauptgut und verfallenen Zinsen über 14'400 Gulden, zusammengestellt von den Seckelmeistern der Stadt Schaffhausen und erwarten Vorschläge für die Bezahlung. Brief vom 22. November 1623 Dazu gehört: Aufstellung vom 22. November 1623, mit Nachträgen aus den Jahren 1627 und 1628 für verfallene Zinsen (Wurde der Brief nicht abgeschickt? Auf der ersten Briefseite ist ein Stück Papier abgerissen).

Finanzen 1/1012

Friderich Casimir, Pfalzgraf am Rhein, Herzog in Bayern, Graf zu Veldenz und Spanheim, Dekanatsstatthalter und des evangelischen Domkapitels Hoher Stift Strassburg an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen: Bezieht sich auf seinen letzten Brief und die Auszahlung der 1000 Gulden Kapital auf dem Haus zur Tanne und mag den Vorschlag aus Schaffhausen nicht annehmen. Schickt eine Abschrift seines Briefes vom 30. August 1613 an seinen Vetter, Ohm und Schwager Carl Ludwig, Graf zu Sulz. Brief vom 30. August 1613 ohne Unterschrift, aber mit schönem Papiersiegel

Finanzen 1/1002

## Untergeordnete Verzeichnungseinheiten

Bürgermeister und Rat in Zürich an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen: Schicken die Kopie eines Briefes (siehe oben) von Carl Ludwig, Graf zu Sulz mit schlechtem Bescheid und schlagen eine weitere Zusammenkunft vor. Brief vom 9. Dezember 1607 mit schönem Papiersiegel

Finanzen 1/968

Carol Ludwig, Graf zu Sulz und Landgraf im Klettgau an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen: Ist "befremdet", dass das Domkapitel Strassburg ständig Zahlungen reklamiert und teilt mit, dass, wie am 25. September 1614 mit Herrn Doktor Ernst Heuss zu Strassburg in Degernau besprochen, 500 Gulden bar an die ausstehenden 1500 Gulden bezahlt wurden. Die restlichen 1000 Gulden werden in drei Malen zu je 333 Gulden 5 Batzen bezahlt, und zwar die erste Rate bereits diesen Herbst. Ferner hat er vernommen, dass der Hundschütze von Hallau im Gefängnis ist, weshalb er bittet, den Obervogt von Neunkirch zu ihm zu schicken, weil es verschiedenes zu besprechen gibt. Brief vom 14. August 1615 mit Unterschrift des Grafen, das Siegel ist abgelöst

Finanzen 1/1009

Friderich Casimir, Pfalzgraf am Rhein, Herzog in Bayern, Graf zu Veldenz und Spanheim, Dekanatsstatthalter des evangelischen Domkapitels Hoher Stift Strassburg an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen: Bemerk "da ihr nunmehr überflüssig wißt, daß die anndere Spretrische Praetension hieher gantz nicht einzumischen" und aus Schaffhausen "ußer einem schlechten Recepiße biß ahnnach daß geringste erfolgt, unuß zur allerseits ferneren Angelegenheit diß Orttz weiter nit uffzuhalten". Brief vom 6. August 1613 ohne Unterschrift, aber mit schönem Papiersiegel

Finanzen 1/998

Carl Ludwig Graf zu Sulz an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen: Die Schulden hätten sich durch den Aufruhr und die Rebellion der Bauern nicht wenig gehäuft. Der Zins aus dem Jahre 1602 werde jedoch bezahlt und dem Abt von Sankt Blasien 2000 Gulden zur Verteilung an die Gläubiger überwiesen. Andererseits wird gebeten, Bürgermeister Georg Mäder und Hans im Thurn davon abzuhalten, dass sie die Untertanen der Grafen, und zwar die Witwe von Heinrich Mathis, Vogt in Oberlauchringen und Bernhard Meyer, Vogt in Stetten mit unnötigen Unkosten belasten, um zu ihrem Geld zu kommen. Brief aus Tiengen vom 2. (?) Mai 1603 mit Unterschrift von Graf C[arl] Ludwig und schönem Papiersiegel

Finanzen 1/958

Bürgermeister und Rat von Schaffhausen an Daniel Herxheimer, alter Schaffner des Bruderhofs in Strassburg: Beziehen sich auf die Besprechung in Schaffhausen mit Doktor [Ernst] Heuss und haben in der Zwischenzeit erfahren, dass vor dem kaiserlichen Hofgericht in Rottweil entschieden werden soll, wem das Kapital von 1000 Gulden auf dem Haus zur Tanne gehört. Briefentwurf vom 26. Januar 1613 (leichter zu lesen in Missiven 1612-1613, 17v-18r) Hans Conrad Stimmer, Unterschreiber, aus Schaffhausen an Ernst Heuss, beider Rechten Doktor, bestellter Rat des Evangelischen Domkapitels in Strassburg: Wehrt sich gegen eine Aussage, die Heuss an der Besprechung in Schaffhausen falsch verstanden hat im Zusammenhang mit dem Hauptgut von 1000 Gulden und den verfallenen Zinsen auf dem Haus zur Tanne in Schaffhausen 1 Entwurf vom 3. Februar 1613, der abgeschickte (?) Brief mit beschädigtem Siegel ist auch vorhanden

Finanzen 1/994

Carol Ludwig Ernst, Graf zu Sulz, Landgraf im Klettgau an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen: Bittet um Geduld, bis Graf Alwig, Oberst im spanischen Feldlager, nachhause kommt, "unnd er annderer Geschäften halber neben unuß Weil haben kann", um über die noch unbezahlten Schulden zu verhandeln. Brief vom 14. November 1616 mit den Unterschriften von Carol Ludwig, Graf zu Sulz, und seiner Mutter Maria, Gräfin zu Sulz, geborene Gräfin zu Ötting, Witwe (2 Siegel abgelöst)

Finanzen 1/1011

Friderich Casimir, Pfalzgraf am Rhein, Herzog in Bayern, Graf zu Veldenz und Spanheim, Statthalter des Dekanats und des evangelischen Domkapitels Hoher Stift Strassburg an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen: Erwähnt, dass ein weiterer neuer Zins auch noch nicht bezahlt worden ist, und dass mit Ernst müsse geklagt werden, wenn nichts geschieht. Brief vom 11. Juli 1615 ohne Unterschrift, mit Papiersiegel

Finanzen 1/1008

Abt Gerold in Rheinau an Bürgermeister und Rat von Schaffhausen. Teilt mit, dass der Zürcher Seckelmeister Hans Kambli und Ratsherr Hans Rudolf Rahn am 6. September vergeblich nach Eglisau kamen, weil sie nicht wussten, dass die vereinbarte Besprechung mit den Grafen von Sulz abgesagt worden war. Er schickte daraufhin den Herren in Zürich eine Abschrift des Briefes der Gräflin-Sulzischen Oberamtleute und wartet nun auf die Stellungnahme aus Zürich. Brief vom 17. September 1599, Siegel [des Abtes oder des Klosters ?] abgelöst.

Finanzen 1/943

## Untergeordnete Verzeichnungseinheiten

4 Briefe der Gräflich-Sulzischen Oberamtleute der Landgrafschaft Klettgau an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen vom: - 7. Juli 1592 mit schönem Papiersiegel: Teilen in Abwesenheit von Graf Rudolf mit, dass eine Hauptverschreibung ausgestellt werden soll. - 16. Juli 1592, Siegel abgefallen: Eine Kopie der erwähnten Hauptverschreibung soll nach Schaffhausen geschickt werden. - 9. August 1592 mit undeutlichem Papiersiegel: Schickt eine Kopie der Hauptverschreibung (wo ist sie ?) - 19. November 1592 mit schönem Papiersiegel: Nennt folgende Gründe, weshalb sie nicht nach Schaffhausen kommen konnten: viele Reisen und häufige Abwesenheit von Graf Rudolf sowie Besuch des Kardinals von Österreich Hans Ludwig Braun, Sulzischer Rentmeister an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen: Hat die durch Boten überbrachten Briefe erhalten. Da der Sulzische Oberamtmann in Geschäften des Grafen verreiten musste und seine Rückkehr nicht bekannt ist, kann die geplante Zusammenkunft noch nicht stattfinden. Brief vom 20. Dezember 1592 mit beschädigtem Siegel

Finanzen 1/932

Bernhard Sagmaister von und zu Sagwurg schreibt auf Befehl von Carl Ludwig Graf zu Sulz, dass sein Landvogt `nit anheimbs, sonndern in Khürtze zu Hauß ankhumen wirdt und alsपालdt gnuegsamen Contento geben solle". Recepiße vom 29. September 1612

Finanzen 1/992

Brief von Bürgermeister und Rat der Stadt Schaffhausen, im Namen gemeiner Stadt (und etwelcher mitinteressierter Bürger, auch Martin und Gerold, Äbte der Gotteshäuser Sankt Blasien und Rheinau) an Bürgermeister und Rat in Zürich: Vermissen eine schriftliche Vereinbarung über die ausstehenden Zinszahlungen gemäss der Besprechung in Kaiserstuhl. Der Prälat in Rheinau hat auch schlechten Bericht wegen der Schadloshaltung erhalten. Haben zudem erfahren, dass die Untertanen im Klettgau die Reichskontribution nicht "erleggen wellen". Konzept vom 4. August 1600

Finanzen 1/948

Bitschrift von Graf Carol Ludwig zu Sulz an den Kaiser wegen seiner Schulden vom 22. Januar 1605 (Abschrift) Kaiser Rudolf II bittet die Sulzische Kommission, alle Kreditoren, welche sich dem gemachten Accord widersetzen, zu einer Zusammenkunft einzuladen, damit sie auf den Kammer- und Hofgerichtsprozess verzichten. Abschrift des kaiserlichen Schreibens aus dem königlichen Schloss in Prag vom 8. Februar 1605

Finanzen 1/962

Bestätigung der Gräflich-Sulzischen Kanzlei der Landgrafschaft Klettgau für einen Schaffhauser Boten, dass er einen verschlossenen Brief von Bürgermeister und Rat in Schaffhausen an den zurzeit abwesenden Landvogt abgegeben hat. Brief vom 17. Dezember 1610

Finanzen 1/978

Auszug aus dem Ratsprotokoll vom 8. August 1599: Die Herren Seckelmeister erhalten den Auftrag, ein Verzeichnis der verfallenen Zinsen von Graf Rudolf zu Sulz und seiner Untertanen für die Zusammenkunft in Eglisau zu erstellen

Finanzen 1/939

Aufstellungen verfallener Zinsen des Grafen zu Sulz und seiner Untertanen, und zwar von: - 1578-1588 sowie für "1 Roß, so Graff Cristoff [15]79 zu kouf-fen geben" von 2534 Gulden 16 Schilling (Entwurf ? mit Korrekturen, ohne genaues Datum) - 3 gleiche Aufstellungen von 1578-1589 und 1584-1589 von 6540 Gulden 1 Schilling (ohne genaues Datum) (1 Aufstellung mit zusätzlich 3 Gulden für Botenlohn und 1 Aufstellung mit einem Totalbetrag von nur 6240 Gulden und 1 Schilling)

Finanzen 1/927

Ausschreibung der Sulzischen Amtleute für eine Zusammenkunft in Tiengen am 1. Dezember 1599. Am Vorabend treffen sich die beiden Grafen zu einer Besprechung mit ihren Verwandten Graf Rudolf zu Helfenstein, Freiherr zu Gundelfingen sowie Graf Friedrich zu Fürstenberg, Heiligenberg und Werdenberg. Kopie vom 20. September 1599 Namenliste für Jakob Sigerist, den geschworenen Sulzischen Boten von Tiengen, die aufgeführten Sulzischen Schuldgläubiger zur Zusammenkunft am 1. Dezember 1599 einzuladen

Finanzen 1/944

Bestätigung der Sulzischen Kanzlei, dass am 1. Februar 1600 ein verschlossenes Schreiben von Bürgermeister und Rat in Schaffhausen an den Landvogt und die Oberamtleute der Landgrafschaft Klettgau abgegeben wurde.

Finanzen 1/946

Bürgermeister und Rat aus Zürich an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen: Schicken die Kopie eines Briefes (fehlt) von Landvogt und Oberamtleuten der Grafschaft Sulz als Antwort auf den gemeinsamen Brief vom 7. Februar [1609 ?], und haben als nächstes Treffen den 26. April 1609 in Kaiserstuhl vorgeschlagen. Erwähnen, dass der Abt von Sankt Blasien seit 1605 "weder für sich selbs, noch innammen gmeiner Creditoren von den Sultzischen "nützit empfangen habe". Brief vom 18. April 1609 mit schönem Papiersiegel

Finanzen 1/974

Abt Martin aus Sankt Blasien an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen: Schlägt für die Besprechung der Sulzischen Schulden den 20. April 1608 (Ankunft) [nach neuem Kalender] in Kaiserstuhl vor Brief vom 8. April 1608, Siegel abgelöst

Finanzen 1/971

Aufstellung von 1596 für 6857 Gulden 18 Schilling 6 Haller ausstehende Zinsen auf Hauptgütern des Grafen von Sulz

Finanzen 1/935

## Untergeordnete Verzeichnungseinheiten

Bürgermeister und Rat aus Zürich an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen: Werden ihren Mitrat an die Zusammenkunft mit den Äbten von Sankt Blasien und Rheinau am 25. Oktober 1601 nach Schaffhausen schicken, um das weitere Vorgehen an der Sitzung in Radolfzell zu besprechen. Brief vom 14. Oktober 1601 mit schönem Papiersiegel

Finanzen 1/955

Bericht der Gräflich-Sulzischen Landgerichtskanzlei der Landgrafschaft Klettgau über eine Sitzung des Landgerichts in Erzingen vom 6. Mai 1636 im Konkurs von Jag (?) Schneller in Lottstetten.

Finanzen 1/1014

3 Verzeichnisse: Abrechnung der Schulden und Zahlungen von Carl Ludwig Graf zu Sulz bei der Stadt Schaffhausen, zusammengestellt von den Seckelmeistern der Stadt Schaffhausen am 11. November 1611, und zwar 2 Entwürfe (?) mit Korrekturen und Nachträgen und 1 Reinschrift (1 Exemplar ohne Datum) Verzeichnuß, waß wegen deß Sultzischen Außstandts zu Haßlach abgehandelet worden am 12. November 1611

Finanzen 1/983

Abt Gerold aus Rheinau an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen. Dankt für zwei Briefe und die Einladung zur Zusammenkunft mit den Grafen zu Sulz in Kaiserstuhl, an der sein bevollmächtigter Anwalt teilnehmen wird. "Dieweil wir auch vermittelst göttlicher Gnaden biß nechstkühnfftig Monntag auff Herren Doctor Möckhlins gethones Anlangen zu desselben angesehne Mahlzeit nacher Schaffhausen, daselbsten ohn Zweifel zu den Herren gelangen, wellen wir allßdann dißer Sachen halben mitainander weiter mundtund nachbarliche Underredt haben". Brief vom 11. Februar 1600 mit schönem Siegel von Abt oder Kloster

Finanzen 1/947

Abt Martin aus Sankt Blasien an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen: Erwähnt einen beigelegten Brief von Landvogt, Rat und Oberamtleuten der Landgrafschaft Klettgau (ist das der obige Brief vom 30. Juni 1608 ?) Bittet um Antwort, ob Advokaten beigezogen werden sollen, oder wie man sich verhalten will. Brief vom 10. Juli 1608, Siegel abgelöst

Finanzen 1/973

"Verwißne Reichscontribution und anders: Sumarum aller Ahnweysung thuot 10'000 Gulden" (2 Exemplare) mit folgender Bemerkung auf einer Aufstellung: "Zinstags, den 30. Novembris alten Calenders anno 1613 sindt durch mich auff Ratification meiner gnädigen Herren zu Griesßheimb vohr Landtgerycht gefertiget 5663 Gulden 7 Batzen, Breil (?) und Eychberg sindt mit 65 Gulden 6 Batzen 3 Kreuzer 1 Haller nebendt sich (?) gstelt, Küessenberger hab, weyl es nit rychtig (?), gar nit ahngenommen

Finanzen 1/1005

- Sulzische Zinsrestanzen, Aufstellung vom 30. November 1610. - Item sy sollen Zinß und Houptgut uffwexseln, Aufstellung ohne Datum - Aufstellung verfallener Zinsen vom 1. Dezember 1610

Finanzen 1/977

2 Briefe von Carol Ludwig Ernst, Graf zu Sulz, aus Tiengen an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen, und zwar vom: - 27. November 1623 mit Unterschrift des Grafen, Siegel herausgerissen: Beteuert, nicht zu wissen, wie hoch die Schulden seines Vaters bei der Stadt Schaffhausen sind und bittet deshalb um eine Aufstellung. Möchte, dass "dise lannggeschwebte Schuldtposst ab unnd zu Ruehe gestellt werden". - 18. Februar 1628 mit Unterschrift des Grafen, das Siegel ist abgelöst: Bezieht sich auf einen Brief aus Schaffhausen und stellt fest, dass dieser Brief und die "Kaufstractation" mit sei-nem Vater "ganntz schnuorstrackhs entgegen und zuewider"

Finanzen 1/1013

"Laistungs Manung" von Bürgermeister und Rat in Schaffhausen an Carl Ludwig, Graf zu Sulz: Beziehen sich auf ein Hauptgut von 2000 (?) Gulden aus dem Jahre 1567 mit einem Jahreszins von 250 Gulden, wovon bis 1610 noch 3750 Gulden nicht bezahlt wurden. Sind der Ansicht, dass sie dieses ausstehende Geld gegen ihre Bürger nicht mehr länger verantworten können. Der laufende Schaffhauser Bote bringt einen Brief, wonach zwei ehrbare reisige Knecht mit zwei leistbaren (?) Pferden in die Herberge zur Krone in Schaffhausen kommen sollen, "die alda ohne alle Fürwort und Verhinderung zue offnem freyem feilen Kauff und unverdingt (?) nach Leistens, Brauch, Recht und Gewonheit (?) rechte, offene, tägliche, gewonliche Geiselschafft halten und von solicher nicht lassen noch ledig werden sollen", bis die verfallenen Zinsen bezahlt sind. Abschrift vom 3. November 1610

Finanzen 1/976

2 Briefe von Bürgermeister und Rat aus Zürich an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen (mit schönem Papiersiegel) vom: - 6. August 1600: Müssen die Rückkehr von Bürgermeister Johannes Keller und Ratsherr Hans Rudolf Rahn abwarten, erst dann kann entschieden werden, ob die beiden Herren an der festgesetzten Tagung teilnehmen werden. - 27. August 1600: An der Besprechung in Tiengen wurde festgelegt, dass der Sulzische Amtmann im Klettgau einen Abschied verfassen wird, der in Zürich noch nicht eingetroffen ist. Auch haben die Grafen Rudolf zu Helfenstein und Friedrich von Fürstenberg versprochen, dass jeder Gläubiger ab 1600 auf seine Verschreibung Zins bekommt. Um "etwas von der Landgrafschaft und Herrschaft hingeben ze laßen und zu versilberen", braucht es die Zustimmung des Kaisers, dagegen werde man von den Untertanen die Zinsen gemäss ihren Verschreibungen einziehen. "Wellend nit verhalten, daß uß wolermeits Herrn Craven von Sultz Zehendwyn, so inn unnsrer Herrschafft Eglisow gelegen unnd zuhandden unnsrer Clösteren Obman Amt erkoufft worden, unns von dem Hauptgut allein --der hürige Jarszinß uffverschinne Liechtmes verfallen unnd wyters nit bezalt ist, dawir unnserstheils dißmaln recht zufriden syn müßtent".

Finanzen 1/949

## Untergeordnete Verzeichnungseinheiten

2 Briefe von Landvogt, Räte und Oberamtleute der Landgrafschaft Klettgau an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen vom: - 30. Mai 1612, Siegel abgelöst: Bezieht sich auf einen Brief aus Schaffhausen über noch ausstehende 9000 Gulden, den sein gnädiger Herr "zu Jestetten erbrochen" und mit seinem Amtleuten besprochen hat, um an den bevorstehenden Jahrgewichten "kürzern und richtigern Weg zu dißsen 9000 Gulden zu finden". Bitten wieder einmal um Geduld. Dann beschwert er sich, weil der Hofmeister im Salzhof in Schaffhausen "von etlichem Haußrath und Jagtzeüg, so von Vaduz kommen, und deren noch mehrvolgen sollen, den Zoll vordere, darab ihre Gnaden sich nichtwenig befremden, dieweil dieselben zu anderen Zeiten dergleichen nie geben, auch dessen sonst stattlich privilegirt sind". - 4. August 1612 mit schönem Papiersiegel: Bittet, mit der Antwort auf den kürzlich erhaltenen Brief "Gedult zue thragen bißauff ihrer Gnaden glücklichen Alherkhunfft, so geliebts Gott,ehist beschehen würdet".

Finanzen 1/990

2 Briefe an Bürgermeister Georg Mäder in Schaffhausen vom: - 9. Dezember 1600 mit drei beschädigten Siegeln: Landvogt und Gräflich-Sulzische Oberamtleute der Landgrafschaft Klettgau teilen mit, dass wegen Rebellion der halsstarrigen Untertanen und der nicht geringen Unkosten des Kreditorentages den Schuldgläubigern der Zins nicht bezahlt werden kann, so dass nichts anderes übrig bleibt, als Frucht und Wein zu Geld zu machen. Bitten um Rat Unterschriften von Michael Meyer, Hannß Emerich Ringoldt von Grosswalden und Hans Ludwig Braun [Rentmeister] -18. Dezember 1600 mit beschädigtem Siegel: Rentmeister Hans Ludwig Braun wartet noch auf Antwort und teilt mit, dass heute "etliche Frucht" nach Schaffhausen geschickt wurde (wieviel steht nicht)

Finanzen 1/950

2 Briefe von Bürgermeister und Rat aus Zürich an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen (mit schönem Papiersiegel) vom: - 14. Januar 1600: Für die Besprechung mit den Grafen von Sulz wird der 22. Januar 1600 (Ankunft 21. Januar abends) und als Treffpunkt Kaiserstuhl vorgeschlagen, wobei auch der Sulzische Landvogt anwesend sein sollte - 24. Januar 1600: Weil Schaffhausen "uß beweglichen Ursachen" den vorgeschlagenen Tag nicht besuchen konnte, wird neu der 18. Februar in Kaiserstuhl festgelegt

Finanzen 1/945

3 Briefe von Friderich Casimir, Pfalzgraf am Rhein, Herzog in Bayern, Graf zu Veldenz und Spanheim, Statthalter des Dekanats und des Kapitels Hoher Stift in Strassburg an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen, und zwar vom: - 11. März 1613 mit Papiersiegel: Wundert sich über die Briefe aus Schaffhausen an Daniel Herxheimer und Doktor Ernst Heussin Strassburg und erinnert daran, dass er die 1000 Gulden Hauptgut am 19. August 1603 durch seinen Sekretär Jakob Harscher mit Vorweisung des Hauptbriefs liquidieren liess und dass diese Obligation nicht von den Spreterischen Erben, sondern von dem damals abwesenden Deputaten des Chors angesprochen wurde. Die Spreterischen Erben haben andere 1000 Gulden, für welche das Haus zur Tanne haftbar ist, vom Grafen zu Sulz gefordert, weshalb diese beiden Sachen nichts miteinander zu tun haben. Er meint, aus seinem jetzt erzählten Bericht und dem Schaffhauser Ratsbeschluss müsse sonnenklar erscheinen, dass es sich um zwei verschiedene Sachen und kein Missverständnis handelt. Beharrt auf seiner Forderung und will sich nicht mit blossen Worten "zu Rhu weisen lassen", was er gegenüber dem Stift nicht verantworten könne. Erwartet deshalb Bericht, wann das Geld aus Schaffhausen eintrifft, sonst müsste er durch erlaubte rechtliche Mittel "an gehörendem Ort der Aydgnoschafft solche Schuldigkeit erlangen". - 20. (?) April 1613 mit schönem Papiersiegel: Hat weder Antwort noch Geld aus Schaffhausen erhalten und möchte "mit dem zu vil langen Auffhalten zu den nechst angedeuteten rechtlichen Mitteln keine Ursach geben". - 29. Mai 1613 mit Papiersiegel: Erklärt noch einmal, dass es sich um zwei verschiedene Verschreibungen handelt, und zwar je eine für Graf Rudolf und Graf Carl Ludwig zu Sulz.

Finanzen 1/995

- Landvogt, Räte und Oberamtleute der Landgrafschaft Klettgau an Bürgermeister und Rat in Schaffhausen: Schlagen vor, dass die "eüwigeren weil wir sterbender Leufen halben wenig Ort sicher wissen alß Oberlauchringen und Thüengen, so möchten wir leyden, der Büecher und anderen Proben halben, die wir bey disen Negotio haben mueßen", nach Tiengen kommen (Brief aus Tiengen vom 12. November 1611, Siegel zerbrochen). - Johann Jacob Beck von und zu Willmendingen an Stadtschreiber Hans Martin Oswald, der Rechten Doktor, in Schaffhausen: Wird am vorgeschlagenen Tag in Haslach sein, "weil auch er die Sachen gern bald ab dem Halß haben möchte" (Brief vom 19. November 1611, kleines Siegel abgefallen).

Finanzen 1/984

---